



Hermine und Stina und ein „bisschen Happy End“

Es war ein später Nachmittag im April, als das Telefon bei den Kleinen Strolchen klingelte. Eine Jugendamt-Mitarbeiterin aus Köln fragte uns, ob wir in dieser Nacht noch zwei kleine Mädchen aufnehmen könnten. Sie hatte Glück. Noch keine 24 Stunden vorher war ein Geschwisterpaar ausgezogen und zwei Betten standen frisch bezogen bereit, um die nächsten kleinen Gäste in Empfang zu nehmen.



Im Rheinland hatte am Nachmittag ein Polizeieinsatz in einem Mehrfamilienhaus stattgefunden. Nachbarn wählten den Notruf, weil sie heftigen Streit und Hilferufe gehört hatten. Die Polizei fand in einer völlig verdreckten Wohnung ein Pärchen im Drogenrausch, das sich gegenseitig mit einem Messer verletzt hatte. Sie fanden auch – in einem abgedunkelten Zimmer – zwei kleine Mädchen, die sich ängstlich aneinanderklammerten.

Da die Mädchen, 2 und 3 Jahre alt, völlig apathisch wirkten, brachte die Jugendamt-Mitarbeiterin die Kinder zunächst zur Untersuchung in ein Krankenhaus. Die Untersuchung ergab die höchste Konzentration an Drogen, die dort jemals bei einem Kind gemessen wurde. Hermine, so heißt die Kleine, wurde noch gestillt – dement-

sprechend bekam sie die Drogen direkt mit der Muttermilch. Auch ihre große Schwester Stina hatte Rauschmittel im Blut – man kann nur vermuten, dass sie mit einem Cocktail ruhiggestellt werden sollte.

Als das Auto mit den beiden Mädchen auf den Hof der Kleinen Strolche rollte, war es schon später Abend geworden. Auch wenn ein Einzug für uns fast Alltag ist, ist immer Aufregung damit verbunden. Was haben unsere kleinen Gäste erlebt? Wie können wir sie am besten auffangen? Wie wird die erste Nacht? Hermine und Stina, das merkten wir schnell, würden dem gesamten Team viel abverlangen.

Obwohl die Kleidung der beiden bereits im Krankenhaus entsorgt wurde, rochen die Mädchen furchtbar. Der Geruch war ein

Gemisch aus Rauch, Urin und Dreck. An Baden war jedoch gar nicht zu denken. Die Kinder schrien ununterbrochen. „Und so blieb es tagelang“, erinnert sich Vanessa Schou, die die Inobhutnahme „Die Wiege“ leitet. „Wir konnten nur für sie da sein, sie im Arm halten oder im Tuch tragen. Wir wechselten uns so oft wie möglich ab, da es sehr nervenaufreibend für uns alle war.“ Als der kalte Drogenentzug endlich geschafft war, wurden die Mädchen ruhiger. Übrig blieben nur zwei kleine „Häufchen Elend“. „Was ich nie vergessen werde, ist Hermines Gesicht“, so Vanessa. „Es war wie versteinert. Der Ausdruck hatte nichts Kindliches an sich und die Augen schauten einfach ins Leere.“

Hermine und Stina hatten panische Angst vor allem, besonders aber vor dem Zubettgehen. Die

Milch ernährt worden und weigerte sich, jegliche feste Form von Nahrung zu sich zu nehmen. Außerdem stand eine Zahn-OP bevor – alle Milchzähne waren durch die Drogen verfault und verursachten Schmerzen. Bei der Großen waren viele Zähne bereits ausgefallen. Durch die Arbeit unserer Kinderpsychotherapeutin und der Reittherapie machten beide jedoch kontinuierliche Fortschritte und fassten immer mehr Vertrauen, gewannen immer mehr Selbstsicherheit.

Ein „bisschen Happy End“

Weihnachten wünscht man sich immer ein Happy End. Das haben wir für Hermine und Stina noch nicht. Aber für unsere Kinder sind kleine Schritte oft schon ein großer Erfolg, und so gibt es ein „bisschen Happy End“.

Die Schwestern haben gelernt zu spielen und zu lachen. Sie schlafen gut ein und haben Freunde gefunden. Sie haben sich motorisch und sprachlich unfassbar weiterentwickelt und genießen alles, was zu einer Kindheit gehört.

Wie es für sie weitergeht? „Wir

auf Seite 2 geht es weiter

Ein Team ist wie ein Puzzle, oft fehlt einfach noch das passende Teil!

Unsere neue Inobhutnahme
öffnet im Frühjahr 2024
in Asendorf!

BEWIRB DICH JETZT!



wissen es noch nicht“, so Vanessa. „Seit ein paar Wochen haben die Eltern von Hermine und Stina wieder regelmäßige Besuchskontakte. Sie machen eine Therapie und bemühen sich sehr. Wir glauben jedoch nicht, dass sie jemals wieder für die beiden sorgen können.“ Hermine und Stina haben übrigens noch einen

großen 15-jährigen Bruder, der in einer Pflegefamilie lebt. Er besucht die beiden und kümmert sich liebevoll.

Hermine und Stine sind zwei von rund 60 Kindern, die in diesem Jahr Weihnachten bei den Kleinen Strolchen feiern. Dank unserer tollen Mitarbeiter und vielen

tollen Unterstützern wird es sicher ein unvergessliches Fest für sie und alle anderen. Das Gefühl von Wärme und Sicherheit und nicht zuletzt auch etwas Weihnachtszauber gibt ihnen hoffentlich die Kraft, den nächsten Schritt in ihrem Leben gestärkt und positiv zu gehen.



DER KLEINE DRACHE KOKOSNUSS ODER BENJAMIN BLÜMCHEN:

Unsere Kinder lieben ihre eigene Toniebox! Besonders beim Zubettgehen gehört der Gute-Nacht-Tonie immer dazu. Deshalb haben wir uns sehr über die Spende von 15 nagelneuen Boxen von der Firma **Prange Edelmetall** und viele neue Geschichten gefreut.



Gleich drei persönliche Jubiläen hatten **Johanne Köhler-Lazica** und ihr Mann **David Lazica** in diesem Jahr zu feiern. Von ihren Gästen haben sie sich eine Unterstützung für die Kleinen Strolche gewünscht. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank – auch an die großzügige Fei



Dank des **SoVD Verden** ist unsere **Kleiderkammer** aktuell komplett. Regelmäßig veröffentlichen wir auf unserer Homepage, welche Kleiderspenden wir aktuell benötigen. Der Sozialverband hat es tatsächlich geschafft, uns alle fehlenden Kleidungsstücke zu besorgen. Vielen Dank – besonders an Gudrun und Günter Bergmann.

30 Jahre gibt es die **Kroschke Kinderstiftung** bereits. Viele Projekte für Kinder konnten umgesetzt werden – auch bei den Kleinen Strolchen. Begleitet wurden Geschäftsführerin Anja Wenk und Reinhold Renger, geschäftsführender Vorstand, bei ihrem Besuch von Ilse-Marie und Bernd Michels.



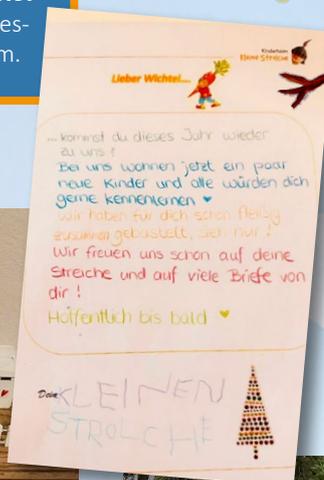
Sie hatten auf einer Privatfeier auf Geschenke verzichtet und unterstützen stattdessen unser Therapiezentrum.

WARTEN AUF WICHEL KARLO

Im letzten Jahr ist Wichtel Karlo bei uns eingezogen. Er hat jede Nacht unfassbar viel Unsinn gemacht. Er hat die Spiegel bemalt, das Haus mit Klopapier „verschönert“, lustige Briefe geschrieben, Überraschungen vorbereitet und uns allen die Weihnachtszeit verkürzt. Wenn Karlo auch viel Blödsinn gemacht hat, die Kinder haben ihn wieder eingeladen, die Weihnachtszeit mit ihnen zu verbringen. Ich glaube, ich verrate nicht zu viel, aber seine Haustür ist schon wieder sichtbar, sein Vorgarten ist gefegt und dekoriert.



Als Dank für seine Dienste wird dem Wichtel von den Menschen Milchreis vor seine Tür gelegt. Der bekannteste skandinavische Wichtel ist Tomte Tummetott aus dem gleichnamigen Kinderbuch von Astrid Lindgren. Übrigens munkelt man, dass die Wichtel ihre Zauberkräfte verlieren, wenn sie von Menschen gesehen werden.

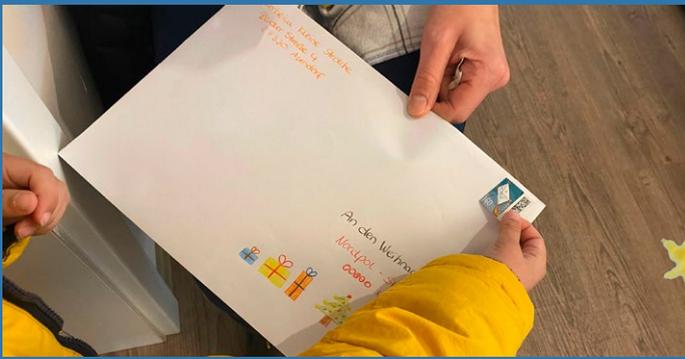


Ihr 25-jähriges Firmenjubiläum feierte die **INTER-DACH Dachbaustoffe GmbH** aus Dünser mit einer Party für den guten Zweck. Die Kleinen Strolche freuten sich über eine Spende von 1000 Euro, mit der u.a. ein Holzpferd für den Spielgarten der Inobhutnahme angeschafft werden kann.

Aber woher kommen eigentlich Wichtel und deren Tradition? Die Wichteltür-Geschichte stammt ursprünglich aus Skandinavien. Im nordischen Wichtelbrauch kümmern sich die kleinen Wesen um die Tiere auf den Höfen und assistieren dem Weihnachtsmann.



Nicht nur der Nachhaltigkeitsgedanke ist bei der Firma **Wilhelm Knepper GmbH und Co. KG** fest in den Unternehmenszielen verankert. Auch die Unterstützung von Kinderprojekten liegt Belegschaft und Geschäftsführung am Herzen. Warum nicht einfach beides kombinieren? Insgesamt 20 Obstbäume haben auf dem Naturgrundstück der Kleinen Strolche für die nächsten 10 Jahre einen Paten gefunden. Vielen Dank nach Lippstadt! Wir hoffen, ihr kommt regelmäßig zum Ernten vorbei!



„AN DEN WEIHNACHTSMANN IN NORDPOLHAUSEN“

Wer die Kleinen Strolche nach ihren Wünschen fragt, erhält ganz unterschiedliche Antworten: Manche wünschen sich Lego, einige wünschen sich, dass der Papa nicht mehr so oft laut brüllt, und wieder andere verstehen das Konzept eines Weihnachtsgeschenks nicht, denn sie haben noch nie eines bekommen.

Umso schöner ist es, dass die Kunden von **dm-drogerie markt** wieder dem Weihnachtsmann unter die Arme greifen und Wünsche

erfüllen. Derzeit stehen in den fünf Filialen Nienburg, Walsrode, Wunstorf, Neustadt a. Rügenberge und Uelzen üppig behängene Weihnachtsbäume, denn jedes Kind bekommt drei Wünsche erfüllt. Aber nicht nur Spielzeugwünsche hängen an den Weihnachtsbäumen. Auch Geschenke für die Seele, z. B. für einen Tagesausflug oder eine therapeutische Reitstunde, können Kunden verschenken.

Wir freuen uns auch, dass viele tolle Menschen und Unternehmen kreative Ideen mit uns umsetzen. So gibt es z. B. in den **Helios Kliniken Nienburg und Stolzenau** Weihnachtsbäume für Bastelmaterialien, es gibt einen „Alles für die Badewanne“-Baum oder einen Baum mit Gruppengeschenken. Denn auch am Geburtstag, zu Ostern oder einfach mal so freuen sich unsere Kinder über Überraschungen, und auch im Sommer möchten sie Reiten oder Ausflüge machen. Denn - von der Spendenbereitschaft zu Weihnachten profitieren wir das ganze Jahr.

Im ersten Newsletter im Jahr 2024 werden wir selbstverständlich wieder über ein paar tolle Aktionen berichten und Einblicke geben, wie die Kleinen und Großen Strolche Weihnachten gefeiert haben!



*Die Kleinen Strolche wünschen eine schöne Adventszeit,
erholsame Feiertage und senden alle guten Wünsche
für ein gesundes und glückliches Jahr 2024.*

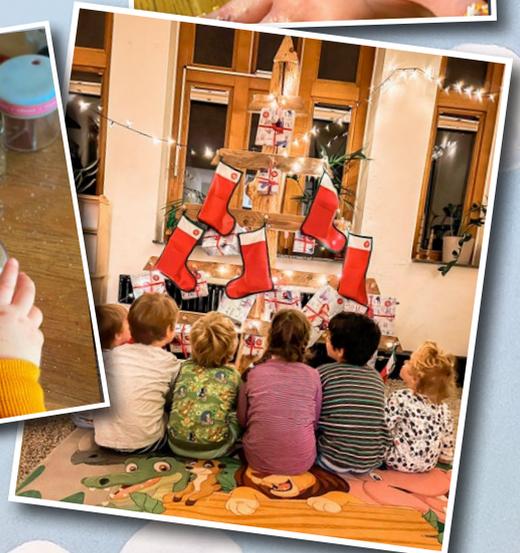


Dein IKEA Weihnachtsbaum hilft!



Wann? bis zum 23. Dezember 2023
Wo? vor dem IKEA Einrichtungshaus in Brinkum

IKEA Brinkum spendet **3 Euro für jeden bei IKEA gekauften Weihnachtsbaum** an das Kinderheim **Kleine Strolche**.





JEDER
HAT EIN RECHT AUF
KINDHEIT

Abonnieren Sie unseren Newsletter:

kinderheim-kleine-strolche.de/newsletter

Kinderheim Kleine Strolche | Bucker Str. 4 | 27330 Asendorf, Tel: 04251 9837050 | info@kinderheim-kleine-strolche.de

Kinderheim
Kleine Strolche
e.V. 

kinderheim-kleine-strolche.de